Incolumgrdiri

ex.

(s.l.) 1521.

J i
3186a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470565-p0001-5

Dbl. zu Pon Vg 399 Qk [I Zi 3126]

andere Ausgabe IP

einstellen!

Johann

[Judicium de Lutheri, ed.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470565-p0002-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470565-p0004-2

# Decolampadii der heyligen schrifft Doctor Bant Bri gitten ordens zu Alltẽ= münster vrteyl vnd maynung/auch an dere reden/antwurten vñ hand, lung Doctor Martin Luther belangend/auß dem la, tein in Teütsch ge, bracht.

M. D. XXi.

GRÄFLICH STOLBERGISCHE BIBLIOTHEK ZU WERNIGERODE

Universitäts-
Bibliothek
Halle

L 2, 1770

# Oecolampadij vrtail vnd meynung von Doctor Luthern nachuolgẽder gestalt.

¶ Yetzund will ich (wie auch vormals offt) frey von Doctor Martin Luther reden/das er der Euangelischen warheit meer zümachne/dañ seyn wydersacher. Vñ ob der gayst des menschen mitt seynen trow mandat vnd gebotten/das heylig Ewangeli zů hören oder außzůbreytten mög abwenden? Ist zůuerwundern/so sy nichts bessers herfür bringen/als das menigklichen lautterer vnd klärer ist dañ die Soñ/dennocht schämen sy sich nitt zůuerdämen/das sy doch gnůgsamlich nitt verwerffen oder vnkrefftig machen mögen/die Bischoff sehen auff/sy verdammen mich/oder gestatten das/dem der mich verdammet. Ich redt nitt von allem das Doctor Martin Luther geschryben hatt/dañ ich das nitt alles gelesen/was ich aber gelesen hab/dasselbig wirt so vnbillicher weyß verworffen/das auch der heyligñ geschrifft/die er so klärlich außlegt/schmach vñ vneer zůgefügt vñ bewysen wirt.

¶ Vil seiner schrifften/seyn bey mir so vngezweiffelt gewyß war/das auch die Engel von hymel (ob sy gleich denen widersprächen) nicht meyner meynung vnd sententz nitt abtreiben wurden. Nach dem ich aber die verdampten Artickel gelesen hab/was ich dann von deren yetwederm halte/will ich geren mitt dir handlen. Aber mir werde (wie sunst menigklichem dz zůgegeben) sunst byn ich nit der die Lutherischen schrifft weder bewer noch verwerff.

¶ Als des Bapst Orator vnnd Botschafft vor Römischer vnd Hispanischer Küniglicher Maiestat wyder Doctor Martini Luther gehandelt, vnd yr redt volbracht: hat die Königlich Maiestat auß yr selbs on alles radtschlagen also geantwurt: wir wöllē vnsern vatter den Churfürstē vō Sachssen hören vnd nachmals dem Bapst antwurt geben.

¶ Die selbig des Bapsts botschafft hat auch herren Erasm von Roterdam eyn Bistumb verheissen, wañ er wyder Doctor Luther schreyben wölte, darauff aber herr Erasm von Roterdam solche anntwurt gegeben: Doctor Luther ist meer, dann das ich wyder yn schreybe, er ist auch meer vnd höher, dann das er von mir verstanden werd: Doctor Luther ist so groß das ich auß einem einigen bletlein seiner geschrifften, so ich die lis, meer dann auf allen büchern, die der Prediger münch Thomas von Aquino gemacht hat, gepessert vñ vnderwisen werd.

¶ Der Graff von Nassaw Königlicher verwalter in Flādern Holland vod Brabandt, hatt zů den Prediger münchen zů Hag allso gesagt, geet hin vnd prediget (niemandts beleydigend) das heylig Ewangelium Christi allso klar vñ reyn, als Doctor Luther, so werdent ir nitt vrsach haben gegen yemandts ichts fürzünemen oder anzůsprechen.

¶ Die Magistri der Hohen schůl zů Löuen, haben fraw Margreten geklagt, wie das Doctor Luther durch seyn schreiben die gantzen Christenheit verwirre vnnd betrüb, darauff fraw Margreth gefragt, wer ist doch der Luthert Sprachen die Magistri es ist eyn vngelerter Münich, Antwurtet weitter fraw Margreth, so schreiben ewer vil der

gelerten wider aynen vngelerten / so wirt die gantz welt den vil gelerten meer glauben geben, dañ aim eynigen vngelerten.

¶ Der herr von Ronenstein hatt an eynem Königlichen mal / als die rede von Doctor Luthern fürgefallen / also gesprochen / ain Christlicher manschistin vierhundert iaren auff erstanden / den wil der Bapst tödten.

¶ Die Prediger Münich zů Löuen haben mitt yrem gelt zůwegñ gebracht vñ erlangt / das Doctor Luthers bücher alda verprent werden solten / also ward eyn grosser zůlauff wil leüt trůgen bücher zů / aber nit Lutterische bücher / wañ die Studenten vñ ander leüt / als das feür yetz bereit waebrachten mengerlay bücher / ainer Sermones Discipuli / der ander den Tartaret / der dritt die Sermones Dominicales: Parati: vñ ander der gleichñ / also das solcher bücher meer dañ Doctor Luthers verbrant worden seind.

¶ Zů letst kam auch der schalckhafftig Carmelit münich vnnd darmitt er seyn boßhafftig hertz vñ gemüt allen menschñ kundt vñ offenbar machte / setzet er gůttezücht / eer vnd scham hynder die thür / vnd emblösset sich des wassers allso offentlich in das feür vnd die äschen / das er sach der iünger Brassicanus / der auch dissem lesterlichen spyl entgegñ war / der verwartet den münnich als er widerumb in sein Closter gieng / vnd so er hineyn will geen / ergriff yn Brassicanus bey dem mantel / mitt gezognem schwert. Brůder gee mitt mir daherumb / yne der massen stossendt vnd schlahendt / das er yn gleich halber lebendig verlassendt / also von ym gegangen / vñ dieselben nacht vō der auffrür wegen nit in der stat

beliben/ſonder erſt morgens in verwandelten kleydern wyder
vmb hienein komen/ da iſt alle auffrür geſtilt geweſen.

Chriſtlicher leer Doctorn zů Zwickau
Magiſtro Joanni Egranoſey-
nem liebſten brůder.

Theyl vñ ſeligkeit zůuor. Ich wölt dir vergangner tagen (als du mir befalhest) etliche tractetlein doctor Carolſtadts vō der heilikeit des Baps vñ Doctor Martini Luthers wi der die Eckiſchñ Bullen zůſchickñ/ aber als ich den brieff vñ die bůchlen zůſamen bring/ iſt der bot eylends hynweg gewe-ſen/ dañ dein wirt mir den Botten zů ſpat angeſagt/ ich hett es aber dir yetzt geſchickt/ wa mir nit der Nicolaus geſagt/ das du die alle vonn einem Bůchfürer habeſt. Bißher iſt nichts neůwes weder von bůcher oder ander ding bey vns dañ ein bůchlein Doctor Luthers vō der Chriſtlichen frey-heit in latein/ des ich glaub du habeſt es vor lang geſehen/ vñ Doctor Luthers appellation widerumb ernewert/ wirt auch vmb getragñ/ ſunſt wiß dz nicht neuwer bůcher komen ſeind/ wa aber etwas kumpt/ ſo zweyfel nitt daran allerlieb-ſter Egrane/ ich will allen fleiß ankeren/ das du die auch ha-best. Ich hör man truckt yetzt zů Wittenberg etlich ſchön vñ wunderbar ding/ wañ das kumpt/ wil ichs dir ſchickñ/ es iſt dem Moſellano ein brieff vō herrn Julio Pflůg auß welſch land komen/ darinen er ſchreibt/ das dieſe Doctor Luthers anhenger vñ nachuolger ſein/ wider die Scotiſten vñ ander der gleichñ zů Rom vñ auch zů Bononia überhand gewů nen haben. Oecolampadius hat ain vaſt ſchön vrteil vō Doc-tor Luthern geſchriben. Hertzog Friderich Churfürſt ꝛc. iſt widerůb anheim komen darvon die ſeinen nit wenig troſts em pfahē/ vñ billich. Diſe neůwe zeitung habē wir auch den die/ vō Philipp Melanchons Hochzeit komen ſein/ wir deſtu in dem zedel leſen. Leb wol lieber Egrane zů Leypzig Anno ꝛc. XX.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470565-p0012-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470565-p0013-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470565-p0014-7

Yi 3176 a

ULB Halle 3
005 496 594

Rom
349.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470565-p0015-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470565-p0016-8

padii der heyligen
Doctor Bant Bri
ordens zu Allte=
teyl vnd maynung/auch am
en/antwurten vñ hand/
Doctor Martin Luther
angend/auß dem la/
tein in Teütsch ge/
bracht.

M. D. XXi.

GEMEINDEBIBLIOTHEK EVANGELISCHE